



Mit Accutron Lachgas-Geräten von **BIEWER medical** wurde eine Studie zur Sedierung mit Lachgas durchgeführt. Diese Studie wurde auf dem IAPD Kongress in Athen vorgestellt. Die DZW berichtet:

21. Juli 2011 | Zahnmedizin kompakt

Mehr als 80 Prozent würden es wieder tun
Mehr als 80 Prozent der Kinder, die erstmals eine Zahnbehandlung unter Lachgas-Sedierung erlebt haben, möchten auch beim nächsten Zahnarztbesuch nicht darauf verzichten. Aus Sicht des Zahnarztes führt die Lachgas-Sedierung bei neun von zehn Patienten zum gewünschten Effekt. Das zeigen die Ergebnisse einer neuen Studie des Kölner Instituts für dentale Sedierung (IdS), die auf dem 23. Internationalen Kongress für Kinderzahnheilkunde (IAPD 2011) in Athen, Griechenland vorgestellt wurde [1].

Kooperationsunwillige Kinder, die extreme Angst vor einer Zahnbehandlung haben, können meist nur unter Vollnarkose behandelt werden. Diese ist jedoch risikobehaftet und mit einem großen organisatorischen Aufwand verbunden. „Kinder, die der Behandlung zwar ängstlich gegenüberstehen, diese aber nicht völlig verweigern, sind meist schon mit dem weit weniger tiefgreifenden Verfahren der Lachgas-Sedierung behandelbar“, so Dr. Frank Mathers, Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin und Leiter der Kölner Instituts für dentale Sedierung. Dies unterstreicht die am 18. Juni 2011 beim IAPD 2011 präsentierte IdS-Studie „How satisfied are recently-trained German dentists and their patients with dental care under nitrous oxide sedation?“ (Mathers FG et al., Poster presentation, 23rd IAPD-Congress, June 2011, Athens, Greece). Fünf Zahnärzte, die zuvor vom Institut für dentale Sedierung in der Lachgas-Sedierung ausgebildet und zertifiziert wurden, behandelten 32 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 15 Jahren, die erstmals eine Lachgasbehandlung erhielten (Behandlungsdauer jeweils 45 bis 60 Minuten).

Verabreicht wurde das Lachgas mit einem Biewer Medical Sedaflow System mit Accutron Digital Ultra Flowmeter. Im Anschluss wurden die Patienten gefragt, ob sie sich auch bei der nächsten Behandlung für Lachgas entscheiden werden. Die Ergebnisse: 26 Patienten (81 Prozent) antworteten mit „Ja“, 4 Patienten (13 Prozent) waren unentschieden und zwei Patienten (6 Prozent) antworteten mit „Nein“.

Zufriedenheit auch bei Zahnärzten groß

Neben der Patientenzufriedenheit wurde ermittelt, wie zufrieden die behandelnden Zahnärzte mit dem Ergebnis der Lachgas-Sedierung sind. Dazu wurde jeweils der Sedation Score sowie die erreichte Stufe auf der Houpt Behavior Rating Scale dokumentiert. Der Sedation Score (Werte 1 bis 4, wobei 1 für „wach und nervös“ und 4 für „schlafend, aber erweckbar“ steht) gibt an, welche Sedierungstiefe beim Patienten erreicht wurde.

Die Ergebnisse der Studie: 32 Patienten erreichten den Optimalwert 2 („wach und beruhigt“), zwei Patienten erreichten 3 („müde und beruhigt“). Kein Patient ist eingeschlafen oder in die Bewusstlosigkeit abgerutscht.



Mit der Houpt Behavior Rating Scale (Stufen 1 bis 6, wobei 1 für „Behandlungsabbruch“ und 6 für „exzellent“ steht) zeigt, wie der behandelnde Arzt das Ergebnis der Lachgas-Sedierung einschätzt. 22 Patienten waren nach Einschätzung der Behandler „exzellent“ sediert, vier Patienten „sehr gut“, drei Patienten „gut“, zwei Patienten „befriedigend“, und bei einem Patienten wurde die Behandlung mangels Erfolg abgebrochen. „Bei neun von zehn Patienten wurde der gewünschte Effekt von Entspannung und weitestgehender Angstfreiheit erreicht, sodass die Behandlungen unter optimalen Bedingungen abgeschlossen werden konnten. Die Ergebnisse der Studie zeigen eindrucksvoll, wie sehr sowohl Behandler als auch Patient von der Lachgassedierung profitieren können“, so Mathers.

Deutsche Zahnärzte haben Lachgas für sich neu entdeckt

Lachgas wurde bereits in früheren Jahren zur zahnärztlichen Sedierung in deutschen Zahnarztpraxen eingesetzt. Doch aufgrund der damals unzureichenden technischen Ausstattung und schlechten Steuerbarkeit der Sedierungstiefe verschwand das Verfahren wieder aus den Praxen. Die heute umfassendere Kompetenz der Zahnärzte und eine neue und sicherere Generation von Lachgasapplikationsgeräten tragen dazu bei, dass das Verfahren wieder ins Bewusstsein vieler deutscher Zahnmediziner gerückt ist.

Während in den USA oder England bereits die meisten Zahnärzte Lachgas einsetzen, ist es in Deutschland aber noch immer ein ausgewählter Kreis. „Deutsche Zahnärzte gehören im internationalen Vergleich zur Spitzengruppe und wenden Behandlungsverfahren nur dann an, wenn sie zu 100 Prozent davon überzeugt sind“, so die Erfahrung von Mathers. Deshalb werde nicht jedem Trend gefolgt, sondern erst genau beobachtet, ob eine Behandlungstechnik wirklich Erfolg versprechend sei. „Das Verfahren der Lachgassedierung hat diesen Test aufgrund des sehr guten Sicherheitsprofils und der beeindruckenden Effektivität bestanden. Darin liegt auch begründet, weshalb sich immer mehr Zahnärzte vom Institut für dentale Sedierung in der Lachgassedierung zertifizieren lassen und das Verfahren in der Praxis anwenden“, erläutert Mathers.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in der **DZW 30-31/11** auf Seite 9.

BIEWER medical Medizinprodukte ist ein Unternehmen der BIEWER Logistik GmbH

Hans-Böckler-Straße 3 • D-56070 Koblenz • Telefon: +49 (0) 261 988290-60 • Fax: +49 (0) 261 988290-66 • info@biewer-medical.com
Handelsregister Koblenz: HRB 3348 • USt-ID: DE 149 276 357 • Geschäftsführung: Caroline Biewer, Frank Biewer